

# Sein oder nicht sein

Sie weiss nicht, dass sie ist. Gerade noch war sie es nicht. Ob sie weiss, dass sie wartet?

Sie schwebt. Um sie herum... Leere. Nichts. Eine Welt ohne Farbe. Kein Vogel pfeift, kein Baum wächst, kein Grashalm neigt sich im sanften Wind. Es ist nicht hell, nicht dunkel. Kein Laut ist zu hören. Stille, Leere, Weite: ihre Welt. Hier ist sie – ohne zu sein. Als etwas sie anstösst.

«Autsch»: Eine leise Stimme aus dem Nirgendwo. Und wieder fühlt sie dieses Ziepen. «Lass mich!», denkt sie.

«Warum sollte ich?»

«Weil ich nicht will! ...

Wieso antwortest Du?!»

«Na, Du redest mit mir.»

«Ich denke doch nur.»

«Tja, das aber laut.»

Wieder scheint es zu zupfen an ihr und zu ruckeln. «Ich will nicht.», denkt sie, «lasst mich! Ich will nicht!» Ganz fest kneift sie die Augen zu. Immer mehr dieser leisen, feinen Stimmen füllen ihr Nichts. Überall sind plötzlich Wortfetzen: «Pralinen, Brot, Patisserie», «was läuft...», «frisch bleiben soll», «liegt uns am Herzen», «mit dem Herzen dabei» ... «Was ist das, ›Herzen‹?», denkt sie bei sich. Kaum gedacht, ist es schon wieder weg, so viele Stimmchen, die sich überlagern.

Jetzt reicht's aber. «Ruhe!» brüllt sie laut hinaus, «seid endlich ruhig, man kann ja seine eigenen Gedanken nicht mehr hören.» Erschrockene Stille um sie herum. «Aber...», erklingt da ein Stimmchen aus der Lautlosigkeit. «Aber was?!», schimpft sie. ... «Was!»



Eine unbekannte Schönheit? Bald nicht mehr: [www.jeka.ch](http://www.jeka.ch)

«Wie sollen wir denn sonst zusammenfinden?» fragt das Stimmchen schüchtern. «Nun mach schon endlich deine Augen auf», erklingt da eine neue, verärgerte Stimme, «mach schon!» «Ich will nicht», denkt sie. «Ich will, ... noch ein wenig schlafen... Ich will n...» Als plötzlich alles auf einmal geschieht. Irgendjemand muss die Entertaste draussen am Computer gedrückt haben: Ihre Augen öffnen sich, ob sie will oder nicht, alles und alle fügen sich zusammen. Und ...

Sie. Ist.

Eine Website. Funkelnagelneu. Immer noch in diesem Raum im Nirgendwo, in unendlichen, virtuellen Weiten. Eigentlich nicht ganz da. Doch funkelnd und strahlend. Voller einladender Stimmen, die sich gefunden haben – und gefunden werden wollen. Im Internet. Und die warten. Auf Besuch: [www.jeka.ch](http://www.jeka.ch).

Wir verändern uns und gehen mit der Zeit: Seit wenigen Tagen hat die Jeka einen neuen Auftritt im Web. Modern, einfach, klar: Ganz Jeka-like. Besuchen Sie uns auch virtuell. Scannen Sie mit Ihrem Handy ganz einfach den QR-Code unten und schauen Sie sich unsere neue Website auch mobil an. Ab der nächsten Ausgabe finden Sie verschiedene QR-Codes auch auf den weiteren Seiten im Heft, sie verweisen auf zusätzliche Bilder oder Informationen zu den Projekten und Texten. Viel Vergnügen beim Surfen.

